

übermäßige Belastung durch Aufsichtszeiten

Beitrag von „thl“ vom 30. Januar 2011 21:43

Ich unterrichte an einer zwei- bis dreizügigen Schule (zurzeit 10 Klassen) mit einem Kollegium von 10 Kolleg/innen plus Schulleiterin.

Aufgrund der geringen Personenzahl war die Zahl der zu leistenden Pausenaufsichten gerade für Vollzeitbeschäftigte schon immer recht hoch (Rektorin und Konrektorin machen keine Aufsicht, Teilzeitstellen nur prozentual zu ihrem Stundenkontingent).

Mit Beginn dieses Schuljahres gibt es bei uns den "Offenen Anfang", der abermals dazu geführt hat, dass sich die Zahl der nötigen Aufsichten stark erhöht hat.

Dieser Einführung ging eine Diskussion in der Gesamtkonferenz voraus. Neben all den positiven Aspekten des Vorhabens wurden u.a. auch folgende Gegenargumente gebracht:

freiwillige Arbeitszeitverlängerung im Widerspruch zu den Forderungen der Verbände, dass die Pflichtstundenzahl gerade im Grundschulbereich ohnehin zu hoch ist; die zusätzliche Belastung trifft vor allem Vollzeitbeschäftigte, die ja logischerweise die meiste dann zusätzlich anfallende Aufsichtszeit auch noch schultern müssen.

Die Abstimmung im Kollegium fiel für den offenen Anfang aus, wobei bemerkenswert war, dass vor allem die Kolleg/innen mit Vollzeitstelle gegen den Antrag stimmten, diejenigen mit Teilzeitstelle eher dafür.

Mittlerweile ist ein halbes Jahr vorbei und es kam so wie befürchtet. Vollzeitbeschäftigte leisten pro Woche 70 Minuten Pausenaufsicht, in manchen Wochen sogar 90 Minuten.

Es vergehen oft mehrere Tage hintereinander, an denen man mit Vollzeitstelle selbst nicht eine einzige Minute Pause hat: In der einen Pause hat man Aufsicht, in der anderen rennt man rum, weil man dies oder das organisieren oder dies oder das noch erledigen muss. Manchmal kommt man sich wie ein Gehetztes Vieh vor (und muss sich dann auch von Kollegin XY mit halber Stelle anhören "„du siehst aber gehetzt aus"

Eigentlich widersinnig: Gerade wenn man mit voller Stelle 6 Stunden hat, wäre es bitter nötig, selbst auch einmal durchschnaufen zu können. Die Kollegiumsmitglieder mit Teilzeitstelle, die schon nach drei oder vier Stunden heimgehen gehen können, haben Pause.

Sicher, ich weiß um die Ungerechtigkeit der Bezahlung von Teilzeitstellen und ich weiß, dass diese mehr machen müssen, als sie bezahlt bekommen. Keine Frage. Nur muss eine Ungerechtigkeit mit der anderen wett gemacht werden?

Wir, die wir volle Stelle haben, sind dagegen im Moment soweit, dass wir denken, wir schaffen es bald nicht mehr.

Von unseren Kolleg/innen mit Teilzeitstelle, die brav für unsere unentgeltliche Arbeitszeitverlängerung gestimmt haben, bekommen wir dann zu hören, dass sie uns das glauben und wir sollten doch auch reduzieren, wenn wir es nicht mehr schaffen. (Wenn ich im Nebenverdienst Lehrer wäre und nicht mein ganzes Auskommen von diesem Geld bezahlen müsste; wenn ich von einem Ehegatten rentenmäßig mitversorgt wäre - dann würde oder

könnte ich vielleicht auch so reden. So ist es bei mir und bei anderen, die voll arbeiten, aber nicht. Wo bleibt da die Solidarität in den Kollegien?)

Eigentlich unmöglich: Kann es denn sein, dass eine Lehrerstelle solche Belastungen mit sich bringt, dass sie mit voller Stelle auf Dauer nicht machbar ist? -

Mich würde interessieren:

-Wie ist es an anderen Schulen?

-Welche Möglichkeiten und Ideen gibt es die Belastung durch Pausenaufsichten zu minimieren?

-Gibt es Schulen, in denen ein offener Anfang in das Stundendeputat eingerechnet wird? / Wenn ja, woher kommen diese Stunden?

-Gibt es solche Probleme, wie oben geschildert, auch an anderen Schulen und wie ist dort das zahlenmäßige Verhältnis zwischen Voll- und Teilzeitstellen?

Beitrag von „kleineelfe77“ vom 30. Januar 2011 23:02

Ich bin Grundschullehrerin. An meiner letzten Schule haben ich zeitweise mindestens 190 Min. Aufsicht gehabt. Ich hatte 8 Aufsichten. Die Pausen waren 20 Minuten lang. Die Busaufsicht hat mindestens 30 Min. gedauert und von denen hatte ich drei.

Wir hatten jede Menge Teilzeit-Kräfte, Schulleitung ohne Aufsicht, Schwerbehindert und Schwangere auch ohne Aufsicht, also blieb alles andere an wenigen hängen, so dass es zu diesen Wahnsinnszeiten kam.

Was ich vergessen habe: Als eine Referendarin eine volle Stelle bei uns bekam, wurde es etwas besser, ich hatte dann eine (!) Aufsicht weniger!

Nun bin an einer anderen Schule und habe gerade noch 65 Minuten Aufsicht (4x). Bei einem kleinen Kollegium ist es halt immer viel, was auf wenig Köpfe verteilt werden muss.

Ich finde, nüchtern betrachtet, gar nicht, dass ihr besonders viel Aufsicht macht. Ich hatte noch nie so wenig wie jetzt und das sind ganze 5 Min weniger als du.

Beitrag von „Melosine“ vom 31. Januar 2011 07:08

Kenne es von meiner vorherigen Schule auch so, dasss ich das Gefühl hatte, ständig Aufsichten schrubben zu müssen. Und Aufsichten gehören für mich zu den fiesesten Dingen im Schulalltag. Man steht ja nicht nur auf dem Hof (im Kalten) und mümmelt sein Pausenbrot, sondern es kommen ständig streitende, sich schlagende, heulende Kinder und wollen, dass man eingreift,

schlichtet, etc. Erholsam ist was anderes.

Nun bin ich an einer Ganztagschule und mache an 2 Tagen die Hausaufgabenbetreuung bis 14 Uhr. Der SL teilt die Aufsichten so ein, dass die Kollegen, die Nachmittage übernehmen, entsprechend weniger Pausenaufsichten haben als die Kollegen, die früh nach Hause gehen. So habe ich in der ganzen Woche nur noch 2 Pausenaufsichten *juchu*, davon eine Innenaufsicht, wo ich nur auf dem Stuhl im Warmen sitze.

Ich finde das gerecht, weil die Kollegen, die eh schon mehr oder länger arbeiten, ihre Pausen dringend brauchen.

Beitrag von „nani“ vom 31. Januar 2011 09:02

Ich habe zurzeit auch 90 Minuten Aufsicht bei einer vollen Stelle. Das empfinde ich auch als viel, aber da wir nur zwei Vollzeitkräfte an der Schule haben (wie oben schon jemand schrieb: SL und KR übernehmen keine Aufsichten) und die Teilzeitkräfte ebenfalls nur prozentual zu ihren Stunden eingesetzt werden (und sich dann auch noch als erstes in die Aufsichtsliste eintragen dürfen, weil sie ja gar nicht in jeder Pause da sind - ich bin immer die letzte und muss nehmen, was übrig bleibt...). Aber es geht nun mal nicht anders.

Über "nur" 70 Minuten würde ich mich aktuell sehr freuen!

Übrigens hatte ich zu Beginn des Schuljahres 150 Minuten Aufsicht - die anderen Kollegen natürlich entsprechend ebenfalls mehr. Das fanden wir doch alle ziemlich viel und haben uns darauf geeinigt, die Aufsichtspersonen zu minimieren: statt drei nur noch zwei Kollegen auf dem Schulhof. Und große, zuverlässige Schüler für die Innenaufsicht einsetzen (Schüler rausschicken, die sich irgendwo auf den Gängen aufhalten), sodass das kein Kollege mehr machen muss. So ging die Aufsichtszeit bei allen deutlich nach unten. Vielleicht ist das eine Idee für Deine Schule?

Beitrag von „thl“ vom 31. Januar 2011 14:23

Der Aufsichtsfresser bei uns ist der neu eingeführte "Offene Anfang". Wurde früher eine Pausenaufsicht auf dem Hof vor Unterrichtsbeginn benötigt, werden im Haus auf drei Fluren jetzt drei Aufsichten gebraucht.

Was mich an der ganzen Sache eben so maßlos aufregt, ist die Tatsache, dass ständig gejammert wird, dass immer mehr Aufgaben zu leisten sind (Konferenzen, Förderpläne, Gespräche, Arbeitsgruppen in Hülle und Fülle, Konzepte für diesen und jenen Blödsinn (die doch nur im Ordner verstauben)), man aber auf der anderen Seite ständig zu allen möglichen Zusatzleistungen, wie hier der offene Anfang, bereit ist.

Das, was hier praktiziert wird, ist eindeutig eine unentgeltliche Arbeitszeitverlängerung, die wir Kollegien, wenn wir solchen Maßnahmen zustimmen, uns selbst einbrocken.

Vor Jahren wurde (zumindest in Hessen) festgelegt, wie lange, welche Klasse am Tag mindestens beschult werden muss. Das Ergebnis war : Um die geforderten Zeiten zu erreichen, wurden die Pausenzeiten einfach verlängert und die tägliche Frühstückspause im Klassenraum eingeführt.

Während dieser Zeit hat man als Lehrer, wenn man nicht gerade vorliest, in der Regel einiges an Klassengeschäften zu erledigen.

Macht pro Woche 50 Minuten unbezahlte Mehrarbeit.

Weil wir den "armen Kindern und ihren Eltern entgegenkommen" müssen, beschließen wir in den Kollegien einen offenen Anfang, obwohl wir keine personellen und zeitlichen Ressourcen dafür haben. Macht pro Woche wieder fast eine Stunde unentgeltlicher Mehrarbeit aus.

Wie kann die Öffentlichkeit / wie können die Politiker die berechtigten Forderungen der Verbände nach Senkung der Pflichtstundenzahl noch ernst nehmen, wenn sich Kollegien so verhalten?

Wieso jammern gerade die Teilzeitkräfte (zu Recht!) dauernd darüber, dass nur ihre Pflichtstunden und die Besoldung reduziert sind, während bestimmte Grundaufgaben bleiben, sind aber auf der anderen Seite die ersten, die zum Wohle der Kinder ständig irgendwelchen Zusatzleistungen zustimmen, die sich Schulleitungen zur eigenen Profilierung ausdenken?

- Vielleicht tun sie dies, weil sie sich rein physisch dazu noch in der Lage fühlen. Wer mit voller tulle 29 Stunden unterrichtet, der kann dies nicht, weil er nach Ableistung seines Stundenkontingents schlichtweg ausgepowert ist.

Die Kultusminister und zuständigen Finanzminister werden ihnen jeweils dankbar sein: Um so mehr Kolleg/innen ihre Stundenzahl reduzieren, weil sie sich dem nicht mehr gewachsen fühlen, desto mehr freiwillige unentgeltliche Zusatzleistungen wird es geben und umso mehr Rente lässt sich zukünftig einsparen.

Das kann es doch nicht sein. Oder !?

Beitrag von „lissy“ vom 31. Januar 2011 14:31

Volle Stellen haben bei uns 105 Minuten Aufsicht.

Etwas Entspannung gibt es bei uns durch das Projekt "Pausenengel" in den Pausen. Seitdem kommen nicht mehr ständig Kinder wegen irgendetwas, sondern die Pausenengel helfen, wenn sie können. Aber es ist schon viel! Ich versuch immer etwas früher da zu sein oder länger zu bleiben, damit ich in den Pausen wirklich mal eine Auszeit habe.

Beitrag von „ittak“ vom 31. Januar 2011 14:49

geschocktbín 😞

Ihr habt alle sehr viel Aufsichtszeit. Seid ihr immer zu zweit in den Pausen? Aufsicht auch vor und nach der Schule am Bus? Das würde das einigermaßen erklären.

Bei uns sieht es viel einfacher aus.

Früh muss jeder eine Viertelstunde früher im Klassenzimmer sein. Denke aber, diese Vorviertelstunde ist überall Usus. Zähle ich jetzt auch nicht mit.

Wir haben an unserer Kleinschule mit nur 80-90 Kindern pro Woche 2x Pausenaufsicht. Jeweils nur eine Aufsicht in der Pause. Bei 5 Kolleginnen und 10 Pausen passt das genau. Die Rektorin macht nur 1x, dafür die TAW Kollegin, die nur 2 Tage die Woche da ist, auch 1x. Am Bus haben wir keine Aufsicht. Das regeln wir aus der Entfernung. Wir können aus den Fenstern zur Bushaltestelle gucken.

Somit hat jeder 30 Minuten Pausenaufsicht plus 75 Minuten Vorviertelstunde.

Beitrag von „Mare“ vom 31. Januar 2011 15:30

Puh - Aufsichtszeiten in dem Umfang kenne ich zum Glück gar nicht. Bei uns ist es im übrigen so, dass der beim Offenen Anfang (15 Minuten) und beim Klassenfrühstück (10 Min) jeweils ein Lehrer in der Klasse ist. Diese sogenannte "Gleitzeit" bekommen wir zur Hälfte angerechnet (also 7,5 Minuten beim Offenen Anfang und 5 Minuten fürs Frühstück). Für Vollzeitkräfte, die meist jeden Tag beim Offenen Anfang und beim Frühstück dabei sind, macht das unterm Strich schon 1-1,5 Wochenstunden weniger... Dachte immer das wäre normal, aber noch euren Berichten scheint das ja nicht so zu sein... 😞

Beitrag von „lissy“ vom 31. Januar 2011 16:57

Naja, die 105 Minuten ergeben sich daraus, dass wir immer zu zweit in der Pause sind (in der 2. Pause macht einer Busaufsicht). Morgens haben wir ab 7.30 jemand auf dem Schulhof und ab 7.45 auf jeder Etage 1 Aufsicht (bei 3 Etagen) bis 8.00 Uhr. In der Frühstückspause bin ich auch immer noch im Klassenraum, aber die 50 Minuten hab ich nicht zur Aufsicht dazu gezählt. In meiner alten Schule wurde die Zeit von 7.45 bis 8.00 Uhr zur individuellen Förderung von Schülern genommen und ich hatte dafür 1 Stunde weniger Unterricht.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 31. Januar 2011 17:08

Bei uns ist es richtig "human".

Wir sind 17 Lehrerinnen /Lehrer. Die Schulleitung hat keine Aufsicht.

Die Aufsichten werden nach einem Schlüssel im Verhältnis zur Stundenanzahl verteilt.

Insgesamt gibt es ca 300 Lehrerstunden und ca. 500 Minuten Pausen, so dass ein Schlüssel von etwas unter 2 Minuten pro Unterrichtsstunde rauskommt.

Die Aufsichtszeiten schwanken so ca von 15 Minuten bis maximal 50 Minuten.

Am Anfang des Schuljahres kann sich jede Kollegin entsprechend in die Aufsichten einteilen, so dass es passt.

kl. gr. Frosch

Beitrag von „Strubbel“ vom 31. Januar 2011 18:08

Oh Gott, da habe ich ja den Himmel auf Erden. Als Vollzeitkraft habe ich pro Woche zwei Aufsichten und komme "nur" auf 35 Minuten insgesamt. Mehr als zwei hat bei uns niemand, Teilzeitkräfte haben jeweils nur eine Aufsicht. Allerdings müssen bei uns die Erzieher aus dem Ganztage mit ran.

Beitrag von „der PRINZ“ vom 31. Januar 2011 18:43

Es kommt halt auch auf die Gestalt, Größe, Form, Verwinkelung des Schulhofs an... also unser Schulhof besteht eigtl. aus 4 Teilen...

Wir haben 3 Aufsichten, wovon eine immer am Stöhnen ist, da sie eigtl. permanent zwischen zwei "Höfen" pendelt...

Vollzeiter haben 3 mal die Woche Aufsicht.

Zur Frühaufsicht lassen wir nur einen patroullieren (ist auch nur 10 min.), in den Pausen jeweils 3 (20 bzw. 15 min.)

Vollzeiter haben 3 Aufsichten die Woche, halbe Stelle 1, alle dazwischen 2, falls wir dann so auf die nötigen 35 Aufsichten pro Woche kommen. Falls nicht, hatte ich auch mit Dreiviertelstelle schon dreimal Aufsicht in der Woche.

Schön ist, dass drauf geachtet wird, dass jede nur einmal die Woche 1. Pause machen muss...

Beitrag von „grüffelo“ vom 31. Januar 2011 18:55

Bei uns müssen Vollzeitkräfte 4 Aufsichten/Wochen machen. Das sind 80 Minuten insgesamt. Pro Pause patroullieren 4 Kollegen auf dem Hof (es gibt quasi 2 getrennte Höfe) und 2 stehen an den Türen.

Beitrag von „Adios“ vom 31. Januar 2011 19:33

Zitat

Original von grüffelo

Pro Pause patroullieren 4 Kollegen auf dem Hof (es gibt quasi 2 getrennte Höfe) und 2 stehen an den Türen.

Man könnte doch aber auch einfach die Türen abschließen und hätte somit 20 Aufsichten/Woche weniger?

Beitrag von „flocker“ vom 31. Januar 2011 20:19

Zitat

Vor Jahren wurde (zumindest in Hessen) festgelegt, wie lange, welche Klasse am Tag mindestens beschult werden muss. Das Ergebnis war : Um die geforderten Zeiten zu erreichen, wurden die Pausenzeiten einfach verlängert und die tägliche Frühstückspause im Klassenraum eingeführt.



So habe ich das noch gar nicht gesehen... Gelten diese Zeiten als Unterrichtsstunde (zusammenaddiert sinds ja dann 50min pro Woche) Oder als Aufsicht??

Ansonsten haben wir auch 3-4 Pausen-/Hofaufsichten pro Woche, ebenfalls 60-80 min... Plus eben Frühstücksaufsicht (die teilzeitkollegen, die erst später kommen haben tlw. nie Frühstückszeitaufsicht...)

Wobei ich auch sagen muss, die Frühstückszeit macht mir nicht viel aus, bin gern in dieser Zeit in der Klasse (vorlesen, Klassengeschäfte, quatschen, besprechen...)

Beitrag von „der PRINZ“ vom 31. Januar 2011 22:46

Frühstückspause empfinde ich auch nicht als Belastung!

Beitrag von „thl“ vom 31. Januar 2011 22:51

Ich finde, es geht bei Frühstückspausen weniger um die Belastung, als auch ums Prinzip: Auch das ist Arbeitszeit, die nicht angerechnet wird.

Ich möchte gern mal erleben, wenn man dies im Gymnasium einführen würde. Da wäre der Aufschrei sicher groß. Aber, so weit würde es gar nicht kommen, denn auf diese Idee käme schon gar keiner.

Nur wir Grundschulleutchen, die ohnehin "nur" 29 Stündchen Unterrichtsverpflichtung haben, wir machen das doch gern mit. Klar! (Gibts vielleicht sonst noch was, was wir netterweise ehrenamtlich noch mitmachen könnten???)

Beitrag von „kleineelfe77“ vom 31. Januar 2011 23:03

Die Frühstückspause gibt es in Hessen übrigens nicht an jeder Schule.

Die Schule, an der ich die Horrozeiten von gut 190 Min Aufsicht hatte, hatte keine Frühstückspause.

(Woraufhin die Eltern alle einzeln mal angedackelt kamen, die Kinder könnten ja gar net in der Klasse essen und auf dem Hof sollten sie doch spielen, ob wir net so ne Pause zu Beginn der 3. Stunde einführen wollten. Wollte ich garantiert nicht, da die lieben Kleinen immer mindestnes 10 Min. brauchten, bis es nach der Pause endlich weiter gehen konnte, ohne Frühstück! Da habe ich die lieben Eltern mal gefragt, ob ihr Herzblätter denn zum Spielen und Essen in die Schule kämen oder vielleicht doch zum Lernen.)

Beitrag von „Moni82“ vom 1. Februar 2011 16:44

Zitat

Original von kleineelfe77

Die Frühstückspause gibt es in Hessen übrigens nicht an jeder Schule.

Die Schule, an der ich die Horrozeiten von gut 190 Min Aufsicht hatte, hatte keine Frühstückspause.

(Woraufhin die Eltern alle einzeln mal angedackelt kamen, die Kinder könnten ja gar net in der Klasse essen und auf dem Hof sollten sie doch spielen, ob wir net so ne Pause zu Beginn der 3. Stunde einführen wollten. Wollte ich garantiert nicht, da die lieben Kleinen immer mindestnes 10 Min. brauchten, bis es nach der Pause endlich weiter gehen konnte, ohne Frühstück! Da habe ich die lieben Eltern mal gefragt, ob ihr Herzblätter denn zum Spielen und Essen in die Schule kämen oder vielleicht doch zum Lernen.)

Aber Recht haben die Eltern doch: Die Kinder müssen essen und sich bewegen. Ich hätt mal flott ne Handvoll Kinder zusammen, die das Essen beim Spiel vergessen würden oder deren Butterbrot dann auf dem Asphalt des Schulhofs landen würde 🙄 Ein knurrender Magen und zu wenig Bewegung sind schlechte Lernvoraussetzungen...

Die Frühstückspausen-Debatte find ich aber interessant, ich hab da noch nie drüber nachgedacht.

Aber naja, ich hab auch 3 x die Woche eine Stunde HA-Betreuung (60 Min), auf die ich zwischen 15 und 30 Minuten warten muss,...auch blöd!

Aufsichten sind ok...nur 40 Min.

Beitrag von „kleineelfe77“ vom 1. Februar 2011 16:55

Bei zwei 20 minütigen Pausen ist es wohl zu erwarten, dass man erst sein Brot mümmelt und dann spielt. Alles andere ist echt übertrieben. Bist du ernsthaft der Meinung, dass ich quasi privat für meine Klasse vom Unterricht Essenszeit abzwacken soll? (Mal ganz vom katastrophalen Niveau der Klasse abgesehen.) Wenn die Eltern angeregt hätten, die beiden Pausen offiziell zu verkürzen und dadurch eine 10minptige Frühstückspause zu schaffen, wäre das eine sinnvolle Maßnahme gewesen, so war es eine von vielen Unverschämheiten elternseits.

Wenn jemand Winterhoff gelesen hat, die Fälle, die dort geschildert waren, kenn ich quasi persönlich 😊

Beitrag von „Gänseblume“ vom 1. Februar 2011 17:22

Kleineelfe, hast du selber Kinder? Vielleicht kommt es nur falsch rüber, aber es klingt alles schon ein bisschen herzlos, was du schreibst. (Da kommen Eltern "angedackelt", die "Herzblätter" kommen nicht zum Spielen und essen in die Schule, sondern zum Lernen...

Na ja, egal. Ich kenne es nur mit Frühstückspause allen Schulen, die ich bisher von innen gesehen habe und ich habe die 10 Minuten Frühstückspause noch nie als störend oder belastend empfunden. Ich ess da auch selber mein Butterbrot und man unterhält sich mit dem einen oder anderen Kind. Vielleicht bin ich von einem anderen Stern, aber Frühstückspausen find ich nett. 😊 Frühstückspause dauert bei uns immer 10 Minuten und am Ende der 10 Minuten ist alles weggepackt. Ich seh da jetzt nicht so das Drama.

Als Mutter gesprochen: Ich bringe meinen Kindern seit sie selber Essen können bei, dass sie bitte beim Essen am Tisch sitzen und in Ruhe essen. Das ist mir schon wichtig. Und als Lehrerin: es gibt genug Kinder, für die ist die Frühstückspause das erste Essen am Tag. Und das dann beim gehen, rennen etc. auf dem Schulhof einnehmen, find ich nicht gut.

Dass diese 10 Minuten über das Niveau einer Klasse entscheiden, kann ich mir nicht vorstellen.

Beitrag von „kleineelfe77“ vom 1. Februar 2011 17:41

10 mal 5 sind 50 = mehr als eine Unterrichtsstunde!

Und nein, ich habe keine Kinder! Und falls du Winterhoff gelesen hättest, hättest du gemerkt, dass es Elternkritik ist. Ich liebe Kinder und diese dort tun mir leid, da die meisten keine Ahnung haben, wie sie in der normalen Welt zurecht kommen sollen, da sie es gewohnt sind, von ihren Eltern die Kartoffeln aus dem Feuer geholt zu bekommen und das auf den unmöglichsten Wegen.

Wie gesagt, ich habe absolut nichts gegen die Frühstückspause! Daher mein Vorschlag (s.o.). Da es den Eltern aber lieber ist, für das Frühstück auf Unterricht statt auf Spielzeit zu verzichten, frage ich mich, wo in deren Sicht die Prioritäten gesetzt sind. Scheinbar nicht beim Lernen 😊

"Buchtipps" - wenn auch off-topic: http://www.amazon.de/Warum-unsere-Kinder-Tyrannen-werden/dp/3442171288/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1296579301&sr=8-1&tag=lf-21 [Anzeige]

Beitrag von „Gänseblume“ vom 1. Februar 2011 17:56

Hab ich mir gedacht, dass du keine Kinder hast. 😊 Ich habe auch ganz viele Dinge anders gesehen, als ich noch keine Kinder hatte. 😊

Vermutlich legen die Eltern einfach Wert darauf, dass ihr Kind in der Grundschule nicht nur lernt, sondern auch lebt. Für mich widerspricht es sich, ein Thema "gesunde Ernährung" durchzunehmen und gleichzeitig den Kindern zu sagen, dass sie ihre Butterbrote im Laufen/Stehen auf den Schulhof essen sollen. Das gehört für mich zu einer gesunden Ernährung dazu, dass ich bewusst esse und nicht so nebenbei. Und gesunde Ernährung steht ja sogar im Lehrplan.

Na ja, ob Kinder nun deshalb im Leben versagen, weil ihre Eltern für sie eine Frühstückspause fordern... ich glaubs's nicht. 😊

Ja, es sind 50 Minuten in der Woche. Aber dafür haben die Kinder wenigstens EIN gesundes Frühstück im Bauch. Mit dem sie zu besseren Leistungen fähig sind. Und so die 10 Minuten wieder rausholen. 😊

Und stimmt, ich habe Winterhoff nicht gelesen. Er fehlt mir bisher auch noch nicht. 😊

Beitrag von „kleineelfe77“ vom 1. Februar 2011 18:00

Ich glaube wir drehen uns im Kreis 😊

Beitrag von „Anja82“ vom 1. Februar 2011 18:03

Wir zwacken 10 Minuten Frühstückszeit jeden Tag von der 2. Stunde ab. Das ist eine so wichtige Zeit und diese gemeinsame Zeit rentiert sich allemal.

Zum Thema: Ich habe 2 Aufsichten in der Woche a 30 Minute. Ich bin eine 75%-Kraft.

LG Anja

Beitrag von „silke111“ vom 1. Februar 2011 18:15

also, ich finde die frühstückszeit auch anstrengend, da die kids recht laut sind, aber ich denke auch, dass sie wichtig ist und ich die kinder nicht mit ihren dosen, den apfelstücken, der wasserflasche usw. auf den hof schicken möchte...

wobei das jetzt meine meinung für die grundschule ist. in der weiterführenden schule wird ja selten zusammen gefrühstückt, ist meien erfahrung...

ich esse übrigens während diesen zehn minuten auch, so dass ich in der anschließenden richtigen pause in ruhe (ist zwar selten) und ohne vollen mund mit meinen kolleginnen quatschen kann 😊

aufsicht (3-zügige schule, volle stelle) habe ich übrigens "nur" eine frühaufsicht (ca. 10 min.) und eine große pause (gute 15 min.).

alle vollzeitkräfte haben zwei aufsichten, die teilzeitlehrer mit wenigen stunden und die schulleitung nur eine.

Beitrag von „Anja82“ vom 1. Februar 2011 18:32

Ihr habt ja alle echt kurze Pausen. Bei uns dauert eine große Pause 30 Minuten und davon gibts 2 Stück. Allerdings haben wir keine kleinen Pause mehr.

Beim Frühstück sind meine Kids ruhig, das kann man doch "erziehen".

LG Anja

Beitrag von „Nuki“ vom 1. Februar 2011 19:00

Wir haben 2 Bewegungspausen à 15 Minuten und 15 Minuten Essenspause.

Die Essenspause macht jeder Lehrer mit seinen Kindern, bei den anderen Aufsichten (plus Frühaufsicht) wechseln wir uns ab. Ich finde es nicht so belastend, habe aber nette Kinder die sich nicht dauernd schlagen und treten. Meistens stehe ich also in der Kälte oder springe mit Seil oder so. Im Frühling und Sommer finde ich die Aufsichten gut, da bin ich gerne draußen. Wir haben einen sehr netten Chef und wer Aufsicht hatte, darf dann auch die ersten paar Minuten die Kinder alleine essen lassen und sich noch einen Kaffee holen oder sich einen Moment aufwärmen. Das nutzt keiner aus und daher läuft es gut.

Ich lese während der Essenspause immer vor und meine Schüler freuen sich schon immer darauf. Dabei trinke ich dann auch noch mal was oder so und werde immer liebevoll mit Essen aus den Brotdosen versorgt. 😊

An einem Tag, an dem ich bereits vor der zweiten Pause mit meinen Schülern ins Schwimmen gehe muss ich keine Aufsicht machen. Das ist bei meinen Kolleginnen und mir selbstverständlich. Und wer einen langen Tag hat und an dem Tag eben auch nicht möchte, muss auch nicht zwingend.

Ich habe wohl wirklich Glück, dass meine Aufsichten zwar ab und an nerven können (besonders wenn man Eisfüße und Eisbeine hat) aber nicht unerträgliche Belastung sind.

Beitrag von „Petra“ vom 1. Februar 2011 19:18

■ Zitat

Original von Anja82

Ihr habt ja alle echt kurze Pausen. Bei uns dauert eine große Pause 30 Minuten und davon gibts 2 Stück. Allerdings haben wir keine kleinen Pause mehr.

Das heißt 60 Minuten Pause bei 6 Stunden?

Das ist echt viel. Wenn endet denn dann bei euch die 6. Stunde?

Ich kenne hier in Bayern eigentlich nur 30 Minuten Hofpause am Tag, aufgeteilt in 20 Minuten plus 10 Minuten oder 2x 15 Minuten.

Leider gibt es "offiziell" keine Frühstückspausen.

Bei den 1. und 2. Klässlern zwacke ich die von der Unterrichtszeit ab und finde das auch nicht zu viel verlangt.

Gerade die "Kleinen" vergessen oft zu trinken und zu essen und dann muss man sich nicht wundern, wenn die Konzentration irgendwann rapide abnimmt.

Petra

Beitrag von „Anja82“ vom 1. Februar 2011 19:30

Erste und zweite Stunde von 8-09:30, dritte und vierte Stunde 10-11:30, fünfte und sechste Stunde von 12-13 Uhr. Wobei die 6. Stunde nur 15 Minuten sind, bei uns nennt sich das Endblock.

Ab Sommer sind wir Ganztagschule, dann ändert sich das alles nochmal.

LG Anja

Beitrag von „grüffelo“ vom 1. Februar 2011 20:03

Zitat

Original von Annie111

Man könnte doch aber auch einfach die Türen abschließen und hätte somit 20 Aufsichten/Woche weniger?

Aus Brandschutzgründen geht das sicher nicht, vermute ich mal. Da würdest du ja sämtliche Lehrer in der Schule einschließen 80, die keine Aufsicht machen.

Beitrag von „Anja82“ vom 1. Februar 2011 20:12

Zitat

Original von grüffelo

Aus Brandschutzgründen geht das sicher nicht, vermute ich mal. Da würdest du ja sämtliche Lehrer in der Schule einschließen 80, die keine Aufsicht machen.

Das ist das eine. Bei uns sind die Toiletten auch drin und wann, wenn nicht in der Pause, sollen die Kinder gehen.